

Die historische Kegelladenorgel von Kuhn aus dem Jahr 1889 hat einen neuen Wirkungskreis.

Die KunstKlangKirche Zürich will Kunst und Spiritualität innovativ miteinander verbinden. Hier ist auch ein Orgelzentrum entstanden mit für ihren Bautyp spezifischen Instrumenten. Zudem werden Fachtagungen abgehalten.

Die Kegelladenorgel aus Zürich Unterstrass wurde von uns liebevoll und originalgetreu restauriert. Die Accordeos Stiftung ermöglichte die aufwändige Rekonstruktion der neugotischen Fassade. Die Orgel steht in der KunstKlangKirche auch anderen Institutionen für die Durchführung eigener Veranstaltungen zur Verfügung.

Unterstützen Sie das einzigartige Projekt KunstKlangKirche Zürich mit Ihrer grosszügigen Kollekte.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Hans-Peter Keller zur Verfügung unter kuhn@orgelbau.ch oder +41 43 843 45 50.



Kuhn

EINLADUNG

Zu einem Konzert mit Musik aus verschiedenen Kulturräumen und Epochen. Mit **Orgel, vier Waldhörnern** und dem **Jugend- und Kinderchor „Tutarchela“** aus Tiflis, Georgien

Wolfgang Sieber, Orgeln und Gesamtleitung
Maurice Abendschein, Horn
Pirmin Müller, Horn
Gabriel Sieber, Horn
Renato Spengler, Horn
Jugend- und Kinderchor „Tutarchela“
Tamar Buadze, Chorleitung und Einstudierung

2. April 2018, 19:00 Uhr

KunstKlangKirche in Zürich - Wollishofen
Auf der Egg 9, 8038 Zürich

Ab 20:00 Uhr laden wir Sie auf einen Apéro ein.

EINTRITT FREI – KOLLEKTE
(zu Gunsten der KunstKlangKirche Zürich)

Um Antwort wird gebeten bis zum 26. Februar an kuhn@orgelbau.ch oder telefonisch +41 43 843 45 50

Programm

Werke aus dem traditionellen und modernen Georgien;

Werke von Friedrich Silcher (1789-1860)

Franz Schubert (1797-1828)

Robert Schumann (1810-1856)

Rimski-Korsakov (1844-1908)

Wolfgang Sieber (*1954)

Christophe Barratier (*1963)

Heinz della Torre (*1964)

Detailprogramm am Konzertabend aufliegend

Maurice Abendschein begann im Alter von 8 Jahren mit dem Hornspiel. Seit dieser Zeit gewann er sowohl regionale wie auch nationale Preise (unter anderem der 1. Preis beim Schweizer Jugendmusik Wettbewerb). Neben der gymnasialen Matura absolvierte er bei Lukas Christinat den Vorkurs an der Hochschule Luzern-Musik. Das Hauptstudium begann er nach erfolgreicher Absolvierung der Militärmusik-RS im Herbst 2017.

Pirmin Müller wurde im April 1991 in Littau/Luzern geboren und erhielt schon früh wöchentlich Hornunterricht. Nach seiner Lehrzeit als Zimmermann rückte er im Jahre 2010 in die Militärmusik ein. 2012 begann er mit dem Musikvorstudium in Luzern. Danach absolvierte er den Bachelor of Art in Music - Klassik instrumental, den er im Jahre 2017 erfolgreich abschloss. Im Herbst 2017 begann er mit dem Master of Art in Music-Performance Orchester an der Musikhochschule Luzern.

Gabriel Sieber wurde 1995 als Jüngster von acht Kindern geboren und erhielt seit seinem siebten Lebensjahr Hornunterricht bei Lukas Christinat. Er ist mehrmaliger Erstpreisträger des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbes. In der Disziplin Horn II erspielte er sich 2007 den „Bärenreiter Urtext Sonderpreis“. Nach seiner erfolgreich abgeschlossenen Lehre zum Orgelbauer bei Orgelbau Goll in Luzern studiert er aktuell an der Hochschule Luzern Waldhorn in der Bachelor-Ausbildung bei Lukas Christinat.

Renato Spengeler wurde in Wolhusen LU geboren und wuchs in Menznau LU auf und erhielt schon früh Waldhornunterricht. Nach der Lehre als Schreiner rückte er in die Rekrutenschule der Militärmusik ein. Im September 2012 begann er sein Bachelorstudium an der Hochschule Luzern bei Lukas Christinat und schloss es im Sommer 2017 erfolgreich mit dem Master in Musikpädagogik ab. Renato Spengeler unterrichtet Waldhorn an mehreren Musikschulen im Kanton Luzern. Daneben spielt er als freischaffender Musiker in verschiedenen Formationen mit und ist als Zuzüger in Orchestern tätig.



Wolfgang Sieber entstammt einer Musikerfamilie aus Lichtensteig, nahe dem „Geburtsort“ von über hundert Toggenburger Hausorgeln und ist seit seinem vierzehnten Lebensjahr ständiger Organist. Nach seiner Patentierung als Primarlehrer verdankt Wolfgang Sieber seine Ausbildung in Klavier, Orgel und Kirchenmusik seinen Eltern, u.a. Christa Romer, Johannes Fuchs und Roland Bruggmann in St. Gallen, Hans

Vollenweider in Zürich, Jiri Reinberger in Prag, Gaston Litaize und Jean Langlais in Paris und Franz Lehrndorfer in München.

Siebers Schaffen umfasst klassische, ethnische, traditionell-volkstümliche und Bereiche des Jazz und der Kleinkunst. Als Solist wie als Partner unterschiedlichster Gruppierungen musiziert er als Interpret, Arrangeur, Komponist und Improvisator.

Im November 2009 wurde Wolfgang Sieber mit dem Kunst- und Kulturpreis der Stadt Luzern und 2014 mit dem «Goldenen Violine Schlüssel» für besondere Verdienste um die Volksmusik geehrt. Aus Anlass des 50 jährigen Jubiläums als Kirchenmusiker verlieh ihm Dr. Felix Gmür, Bischof von Basel, den päpstlichen Orden BENE MERENTI. Auf das Jahr 2018 wurde Wolfgang Sieber der Horwer Kulturbatzen zugesprochen. Er lebt mit seiner Familie in Kastanienbaum.

Der Jugend- und Kinderchor „Tutarchela“ (deutsch: Mondlicht) wird von **Tamar Buadze** geleitet, die Chorleitung und Gesang am Staatlichen Konservatorium in Tbilisi studiert hat und seit 2006 Direktorin der Rustavi Folklore Musikschule in Rustavi ist.



In dem 2009 gegründeten Chor singen in getrennten Altersgruppen nahezu 100 Mädchen und Jungen im Alter von 10 bis 18 Jahren, alles Musikschüler der Musikschule. Das Repertoire des Chores ist weit gefächert: die Kinder und Jugendlichen singen und tanzen traditionelle georgische mehrstimmige Folklore, viele von ihnen lernen und spielen auch traditionelle georgische Instrumente. Außerdem singen und interpretieren sie internationale klassische und moderne Musik (Pop- und Rockmusik). Ein besonderer Schwerpunkt liegt hier auf der deutschen Musik: der Kinder- und Jugendchor singt sowohl speziell von Tamar Buadze arrangierte deutsche Volkslieder, deutsche Klassik (Bach, Händel), als auch deutsche Poplieder.